„System hat jahrzehntelang funktioniert“

Zum Bericht „Schützendirektion verkauft ihre Ponys“; SZ vom 12. März:
Schon seit Jahrzehnten betreut das „Ponyteam Biberach“, wie sich die als landläufig bekannten „Schützenponymädels“ bei öffentlichen Auftritten (z. B. Hengstparade in Marbach, Messe Friedrichshafen,...) nennen, die Ponyherde der Schützendirektion völlig eigenständig.

Das bedeutet aber nicht nur, dass das Team die Ponys auf die Schützenumzüge vorbereitet und diese auch begleitet, sondern dass die großen Ponymädels, die die Ponys nicht mehr reiten können, den Kleineren ehrenamtlich alles beibringen, was sie wissen müssen und alles organisieren: Nicht nur das Team selber und die Stalldienste (Misten, Füttern, Putzen, Impftermine, Hufschmied, Zucht, Aufzucht und Ausbildung der Jungtiere unter dem Sattel und an der Kutsche ...), sondern sie haben auch in der Vergangenheit alle Ponyreitstunden und eine Schulkooperation eigenverantwortlich organisiert und auch der Reitunterricht selber wurde hier ausschließlich von Mitgliedern des Ponyteams erteilt. Lediglich zwei Schulkooperationen wurden von Mitgliedern der RVG (Reitervereinigung) gegeben. Auch die reiterliche Korrektur der Ponys wurde vom Ponyteam in Eigenregie an den unterrichtsfreien Tagen durchgeführt. Alle Informationen rund um das Ponyteam kann jeder interessierte Leser gerne auf unserer Homepage ponyfreunde-biberach.de nachlesen.

Dieses System hat jahrzehntelang funktioniert und erst als unser Ponyteam zum Jahreswechsel mit der personellen Übernahme durch die RVG sämtliche Kompetenzen verlor und dann auch noch der Zugang zu den Ponys massivst beschnitten wurde, haben wir einen gemeinnützigen Förderverein gegründet zum Erhalt des Ponyteams Biberach. Sollten wir den Zuschlag für die Ponys erhalten, was sich am 18. März unseres Wissens nach entscheidet, dann werden wir der RVG ein Einsteller-Angebot machen und es wird nicht an uns liegen, sollte die Ponyherde das Gelände der RVG verlassen müssen. Selbstverständlich würden die Ponys unter unserer Obhut wie gewohnt am Schützenumzug teilnehmen.

Marion Deutsch, Warthausen

„Klug erkannt und entschieden“

Zum gleichen Thema:
Die Schützendirektion hat mit einem guten Schritt eine „Scheidung mit Rosenkrieg und Medienbeteiligung“ beendet. Es ist richtig, dass die Schützendirektion eigene Pferde, ob groß oder klein, nicht wirklich benötigt. Mutig und klug erkannt und entschieden. Der geschlossene Vorstand und die meisten Mitglieder der Reitervereinigung sind sehr froh über diese Entscheidung der Schützendirektion.

Alle hoffen und viele arbeiten aktiv daran, dass jetzt wieder ein gedeihliches Miteinander ohne weiteres „Gezänk“ entstehen kann. Wie aber muss man gestrickt sein, um nach der Gründung eines eigenen Vereins, seine Ponys wieder an die gleiche Stelle zurückbringen zu wollen? Es muss den Protagonisten jegliche Einsicht fehlen, wenn sie diesen Versuch auch noch mit „unverhandelbaren Forderungen“ garnieren. Hoffentlich hält der Vorstand unter der Leitung von Michaela von Langsdorff seine bestehende Linie im Sinne der wachsenden Mitgliederzahl durch. Die Ziellinie naht.

Hanno Wolfram, Muttensweiler

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
bBitte vermerken Sie immer Ihren vollen Namen, Ihre Adresse, am besten auch Ihre Telefonnummer, und unterschreiben Sie den Brief. Anonyme Zuschriften können wir nicht veröffentlichen. *Ihre Redaktion*
redaktion.biberach@schwaebische.de